

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Woche- und Nachrichtenblatt

zugleich
Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Köditz, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 263.

Heroldsch. Anstalt
Nr. 7.

Donnerstag, den 11. November

47. Jahrgang.

Telegramm-Adresse:
Tageblatt.

1897.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtag) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Werbestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Anstalten entgegen. — Inserate werden die dergestaltene Korpusgröße oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Bekanntmachung.

Gemäß § 50 der revidierten Städteordnung ist für die demnächst vorzunehmende Stadtverordneten-Ergänzungswahl eine Liste der Stimmberechtigten, sowie der Wählbaren aufgestellt worden. Dieselbe liegt von jetzt ab 14 Tage lang während der gewöhnlichen Geschäftszeit an Rathstafel bei Herrn Registrator Baumann zur Einsicht aus.

Nach § 51 der revidierten Städteordnung steht es jedem Beteiligten bis zum Ende des 7. Tages nach Bekanntmachung und Beginn der Auslegung, wonach bis mit

dem 16. November 1897

frei, gegen die Wahlliste beim Stadtrat Einspruch zu erheben, über welchen dann vor Schluß der 14tägigen Auslegungszeit und vor Schluß der Liste vom Stadtrat Entschliessung gefaßt und dem Einsprechenden eröffnet werden wird.

Nach Ablauf des 23. November 1897 wird die Wahlliste geschlossen und es können alle Bürger, welche in der geschlossenen Liste nicht eingetragen sind, an der bevorstehenden Wahl nicht teilnehmen.

Lichtenstein, am 8. November 1897.

Der Stadtrat.

Lange.

Aus Stadt und Land.

Lichtenstein, 10. Nov. Wir verweisen unsere Leser auf die in der heutigen Nummer erfolgte Annonce: Ausführung der „Schöpfung“ von Haydn. In Anbetracht des guten Zweckes, der bedeutenden Aufkosten und der vielen Mühe und Arbeit, der sich der Chor und sein Leiter unterworfen, ist schon ein allseitiger Besuch des Concertes zu wünschen, und besonders wenn ein Ueberfluß erzielt werden soll; zumal schließlich auch davon abhängt, ob für spätere Zeit ein solches Unternehmen wieder geplant werden kann oder nicht. Wir unsererseits wünschen, daß in unserer Stadt auch weiterhin gute Musik eine Pflegestätte finde, wie bisher. Versäume also niemand diese Aufführung; die Preise sind den Verhältnissen unserer Bevölkerung angepaßt.

Eine einheitliche Uniform für alle deutschen Turner wird einzuführen beabsichtigt. In der „Deutschen Turnzeitg.“ schlägt nun Dr. Böck eine solche Uniform vor. Diese besteht aus blauer Jacke und grauen Beinkleidern. Man hofft die Frage bald zu lösen, so daß beim nächsten deutschen Turnfest die einheitliche Uniform bereits eingeführt sein dürfte. Was würde Vater Jahn zu solcher Spielerei sagen? Ulenbreite Schärpen mit Goldfransen und Trommlerkörpers mit Schwalbennestern sind jetzt schon in Turnvereinen zu finden als die ersten Schritte auf dem Pfad, der zur Verflachung der Turnerei unter Augenlicht führen muß.

Dresden, 9. Nov. Die diesjährige Landtagsession nahm heute abend 6 Uhr ihren Anfang mit einer ersten öffentlichen Präliminarrsitzung der zweiten Kammer. An derselben nahmen die Herren Staatsminister Eyselen, Dr. Schurig und v. Seydewitz teil. Die Sitzung leitete der Vorsitzende der Einweihungs-Kommission Geheimrat Dr. Ackermann. Derselbe hieß in seiner Eröffnungsansprache die erschienenen Abgeordneten herzlich willkommen. Infolge der übereinstimmenden Beschlüsse der Regierung und der Kammer seien die neuen Abgeordneten nach dem neuen Wahlgesetz gewählt worden. Dieses habe damals Widerspruch gefunden und ein Teil der Segnerschaft werde auch noch jetzt bestehen, allein das sächsische Volk zeichne sich durch seinen geselligen Sinn, und was gesetzlich sei, das gelte. Sachsen habe das Glück, von einem weisen und gerechten Herrn regiert zu werden. Unser König sei nicht bloß unser allergnädigster Herr, er sei unser Stolz, unsere Freude, und unter seiner Regierung sei es leicht, die Pflichten für das Vaterland zu erfüllen. Unter seiner Regierung fühle man sich doppelt und dreifach glücklich, ein Sachse zu sein, und ein Sachse zu bleiben bis an's Ende seiner Tage. Als der Herr Vorsitzende dann fortfuhr: „Lassen Sie uns das Tagewort dieser Session damit beghinnen, daß Sie sich, wie ich, bitte, von Ihren Pflichten erheben und rufen —“ verließen die sozialdemokratischen Abgeordneten mit möglichster Eile den Saal, und der Herr Vorsitzende rief ihnen nach einer kurzen Verlegenheitspause der Kammer entrüstet nach: „Sind das Sachsen, die, wenn wir unserem König huldigen wollen, davon laufen?“ Die bezimmerte Kammer brachte hierauf ein dreifaches, begeistertes Hoch auf Se. Majestät den König aus. Mit ehrenwerten Worten gedachte der Herr Vorsitzende der aus dem Leben geschiedenen Abgeordneten Knoll-Kuerbach,

Seydel-Königsheim, Seidler-Limbach, Philipp-Radeberg und Dr. Winkwitz-Großhörnberg, zu deren Angedenken man sich von den Blättern erhob. Nunmehr erfolgte durch die beiden Sekretäre Abg. Ahnert und Abg. Frischling die Teilung der Kammermitglieder in fünf Abteilungen. Die Herren begaben sich alsdann in die Abteilungsämmer, um sich zu konstituieren und lezten dann in den Saal zurück, um anzugeben, daß die 1. Abteilung Herrn Abg. Dr. Streit, die 2. Abteilung Herrn Abg. Dr. Ackermann, die 3. Abteilung Herrn Abg. May, die 4. Abteilung Herrn Abg. Niehammer, die 5. Abteilung Herrn Abg. Dr. Uhlmann zu Vorsitzenden, sowie zu stellvertretenden Vorsitzenden, 1. und 2. Schriftführern die Abg. Georgi, Kellner, Dr. Schöne, bez. Dr. Schill, Frischling, Horst, bez. Dwig, Wegner, Kubelt, bez. Dr. Schöber, Dr. Rühlmorgen, Räder, bez. Dr. Rehnert, Rottbes und Ziebler gewählt habe.

Von dem „Hohen Rat des Geheimen Ehrengerichts“ erhielt vor längerer Zeit eine in Dresden wohnende Dame, Frau Besser, einen Brief, in dem ihr Rord und Brandstiftung angedroht wurde, wenn sie nicht einen Brief mit 3000 Mark durch ihr Dienstmädchen am Eingange zum Friedhof an einen dort wartenden Mann abgeben lassen würde. Die Frau übergab den Brief der Polizeibehörde. Diese veranlaßte das Dienstmädchen, einen leeren Brief nach dem bezeichneten Ort zu tragen, wobei der Briefschreiber entdeckt und verhaftet wurde. Dieser entpuppte sich als der städtische Feuerwehrmann May aus Großschönau bei Bittau. Keine seiner Lügen und Ausflüchte wurden von dem Gericht anerkannt und er am 5. November zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus wegen schwerer Erpressung verurteilt.

Zwickau. Durch den Kohlenabbau haben sich die südlich und südwestlich gelegenen Teile der Parkanlagen am Schwanenteich erheblich gesenkt. Die Stadtgemeinde hat diese Bodenenkungen ausgleichen und die Anlagen in den früheren Stand setzen lassen. Jetzt weigert sich aber die Zwickauer Bürgergenossenschaft, welche die Kohlen abgebaut, diese Schäden zu ersetzen, weshalb die Stadtvertretung die Bergschadenklage beim Rgl. Bergamt Freiberg erheben wird.

Waldenburg, 9. Nov. Heute nachmittag gegen 3 Uhr ereignete sich hier ein bedauerliches Unglück, indem ein junger etwa 17jähriger Mensch, dessen Name augenblicklich noch nicht festgestellt werden konnte, von einem beladenen Möbelswagen derart überfahren wurde, daß der Tod sofort eintrat. Der Möbelswagen, dessen Besitzer, Vogel aus Penig, neben dem Wagen hergehend, im Begriff war, nachdem das Fuhrwerk eben die abfallende Straße zwischen Schloßgarten und Rothenberg passiert hatte, aufzuschleifen, war dem jungen Menschen über Brust und Kopf gegangen. Wie Vogel erzählt, habe der Berunglückte sich einige Dreierbrote gekauft gehabt und habe, dem Wagen wieder nachlaufend, von der anderen Seite versucht, den Rutscheritz zu erklimmen. Augenzeugen bestätigten dies mit dem Bemerkten, daß dem Geschirrführer augenscheinlich keine Schuld treffe, da er nicht habe sehen können, wie der junge Mann aufzustiegen versucht habe. Der Berunglückte soll aus Glandau stammen und in Penig als Musiker in der Lehre stehen. Sein Leichnam wurde in die Halle, auf dem hiesigen Friedhof, geschafft.

Hohenstein, 8. Nov. Nach einer hier eingegangenen Privatmitteilung in Sachen der Vereinigung der Städte Hohenstein und Ernstthal befindet sich die Sache z. B. beim Kultusministerium wegen Vereinigung der beiden Schulgemeinbezirke und kann die entscheidende Mitteilung erst nach der Rückgabe der Sache an das Ministerium des Inneren erfolgen. Die Vereinigungsangelegenheit selbst befindet sich aber in einem für dieselbe günstigen Fahrwasser und dürfte die Genehmigung für den 1. Januar 1898 zu erwarten sein.

Marienau, 8. Nov. Zur größten Freude seiner Eltern ist der seit dem 19. Oktober d. J. aus der elterlichen Wohnung ohne jedes Lebenszeichen entfernt gebliebene 13jährige Knabe Kleibisch gestern abend nach dem Ortsteile Gelobtsland zurückgekehrt. Der kleine Ausreißer ist i. B. nach Chemnitz, Oberan und Grünhainichen gewandert und hat vom dritten Tage ab an letzterem Orte im Gasthof „zum Lehngericht“ als Kuhhirte und Kartoffelausnehmer Dienste verrichtet.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Nov. Vor der Strafkammer des Landgerichts I stand heute der Pfarrer Kaumann, der Führer der national-sozialen Partei, wegen Beleidigung des Bezirkskommandeurs Major Schönbeck in Göttingen, begangen durch einen in Nr. 201 der eingegangenen „Zeit“ enthaltenen Artikel „Erlebnisse eines Reservoffiziers“. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten zu 300 Mark Geldstrafe, bewilligte demselben zwar den Schutz des § 193 zu, erachtete aber die Schutzgrenze für überschritten.

Als vor etwa zwei Monaten das Auswärtige Amt kurzer Hand den Entschluß faßte, dem infolge der Kinderpest drohenden Notstande in Deutsch-Südwestafrika ein Ende zu bereiten und eine Anzahl von Offizieren und Unteroffizieren der Eisenbahnbrigade nach Swakopmund zu senden, um den Bahnbau in die Hand zu nehmen, wurden von privater Seite Angriffe gegen die Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes laut, daß das Angebot einer Gesellschaft, die Bahn mit Privatkapital zu bauen, nicht angenommen worden sei. Wie die „Post“ jetzt aus einer Unterredung mit dem Landeshauptmann Beutwein über die Lage in jenem Schutzgebiete entnimmt, ist jene Entschliessung der Kolonialverwaltung in der Kolonie selbst mit großer Freude begrüßt worden. Man ist dort allgemein der Ansicht, und dieser schließt sich vor allem auch der mit den Verhältnissen so genau vertraute Landes-Hauptmann selbst an, daß eine Privatgesellschaft nicht im Stande gewesen wäre, auch nur annähernd so schnell den Bau in Angriff zu nehmen und durchzuführen, wie es die Regierung vermocht hat und vermag. Auch in Deutsch-Südwestafrika hält man den Bau dieser Bahn aus staatlichen Mitteln für die einzig wünschenswerte Lösung der Frage, die schon so lange die allgemeine Aufmerksamkeit beschäftigt hatte, und knüpft daran für die wirtschaftliche Entwicklung der Dinge große Hoffnungen.

Dresden, 9. Nov. Die „Schlesische Zig.“ meldet aus Sibyllenort: Se. Rgl. Hoheit der Prinz Georg von Sachsen erlitt bei der heutigen Jagdenjagd einen unbedeutenden Unfall, indem er durch einige Brellschrote in den linken Vorderarm getroffen wurde. Die Verletzung wird von den Ärzten als

ine oberflächliche bezeichnet. Man erwartet, daß sich der Prinz in den nächsten Tagen nach Dresden zurückbegeben kann.

§ **Schmalldeden**, 9. Nov. In Oberschönen erbach der Nagelschmied Wenz vor gestern abend auf offener Landstraße einen Schlossergesellen aus Steinbach und verletzten einen anderen Schlosser tödlich. Der Wüßler wurde gestern im Schulbade in Oberschönen tot aufgefunden, er hatte sich selbst erstochen.

§ **Riel**, 8. Nov. Der wegen Ermordung des 81jährigen Altenteilers Kiehn in Peterhof zum Tode verurteilte Arbeiter Sander wurde heute durch Scharfrichter Reindel hingerichtet.

§ **Wilhelmshaven**, 7. Nov. In schwere Seenet gerieten in verflochtener Nacht die Besatzungen von zwei ostpreussischen Takttschiffen, welche von der Unterelbe mit Steinen beladen kamen und den hiesigen Hafen aufsuchen wollten. Beide Schiffe erlitten beim Einlaufen in die Jade unweit des Rönssener Feuereschiffes Havarie und sanken in so kurzer Zeit, daß die Mannschaft eben noch Zeit gewann, in das Rettungsboot zu gelangen. Im offenen Boot trieben die Schiffbrüchigen die ganze lange Nacht hindurch bei Sturm und Nebel auf der See. Heute morgen wurden sie bemerkt und von dem zur Hilfe herbeigekommenen Bootsdampfer „Wilhelmshaven“ aufgenommen und hierher gebracht. Von den beiden Takttschiffen „Katharina“, Schiffer Bornhoff aus Westhausenfahr, und „Margaretha“, Schiffer Hinrich aus Bausfel, wurde nur von dem ersteren der Kompaß und die Schiffsausrüstung, ein Boot und die Rettungsboje gerettet.

§ **Insterburg**, 7. Nov. Eine Geschichte, die sich als eine Wiederholung des vielbesprochenen Spuks von Resan, allerdings in verkleinertem Maßstabe, darstellt, hat sich hier im Juli und August abgespielt. Die Bewohner eines Hauses in der Feldstraße waren in eine fürchterliche Aufregung geraten, weil zur Nachtzeit durch die darin befindliche Backstube des Bäckermeisters Sp. Ziegelstücke und eiserne Keulen kreuz und quer geflogen kamen. Kein Zweifel, es spukete! Je länger die Geister ihr Wesen trieben, desto toller wurde ihr Treiben. Schließlich wurde aber doch entdeckt, daß nicht Geister, sondern Menschen von Fleisch und Blut mit den Ziegelsteinen Fangball gespielt hatten. Ein Bäckerlehrling und ein Bäckergehilfe verübten den Unfug. Da sie bei dem Spuk eine größere Anzahl Fenster Scheiben zertrümmert hatten, wurden sie gestern vom hiesigen Schöffengerichte zu zwei und drei Wochen Gefängnis wegen Sachbeschädigung verurteilt.

Ausland.

** **Brasilien**. Der „unheimliche Gast“, der besonders vor neun Tagen die Bevölkerung des Erzgebirges beunruhigte, sodas eine große Anzahl von Personen die Stadt verließ, hat seit Sonnabend seine Thätigkeit in erhöhtem Maße wieder aufgenommen. Die Bevölkerung ist durch das neuerliche heftige Auftreten des Erdbebens, das man schon für beendet hielt, in großer Aufregung. Sonnabend früh um 1/6 Uhr erfolgten wiederum zwei heftige Stöße. Mehrere schwächere Stöße wurden um 1/7 Uhr und um 1/8 Uhr abends wahrgenommen. Plötzlich um 8 Uhr 43 Minuten abends erkrachte ein mächtiger Stoß, daß die Gläser auf den Tischen erzitterten und die Scheiben der Fenster klrirten. So kräftig dieser Stoß war, so kurz war derselbe. In kaum einer halben Sekunde erfolgte eine zweite, in Form eines dumpfdröhnenden unterirdischen Rollens vernehmbare Erderschütterung, die sich ziemlich anhal-

tend von Nordost gegen Südwest hingog. Neuerliche Stöße wurden um 9 Uhr 50 Minuten, um 2 Uhr und 3 Uhr nachts beobachtet. Doch waren dieselben mit dem abends um 1/9 Uhr erfolgten nicht vergleichbar. 6 Uhr 14 Minuten morgens jedoch wurden die Bewohner unserer Stadt durch einen äußerst starken 15 Sekunden andauernden Erdstoß aus dem Morgenschlummer gerüttelt, so daß mancher entsetzt aus dem Bette sprang. Nach einer kleinen Zwischenpause erfolgte ein zweiter schwächerer Stoß. Bis 9 Uhr früh, zur Zeit, wo man diesen Bericht schreibt, ist keine weitere Erberschütterung erfolgt. Ueberhaupt ergab die Beobachtung, daß im Laufe des Vormittags eine Erberschütterung überhaupt nicht oder nur äußerst schwach auftritt, während die kräftigsten Stöße nach 8 Uhr abends und die mittleren nach Mitternacht bis früh morgens erfolgen. An der Wagnernadel konnte man ziemlich starke Abweichungen wahrnehmen. Das bisher vom Bezirkshauptmann bewohnte, an der Kaiser-Strasse gelegene Haus wurde an Wänden und Decken von zahlreichen Sprüngen zerrissen.

** **Brag**, 9. Nov. In Reichenau verhaftete die Gendarmerie den Schlosser Gerny und den Pferdehändler Gries als Häupter einer Falschmünzerbande. Die gut eingerichtete Werkstätte zur Fabrikation der Silbergulden wurde in einer Waldhöhle bereits aufgefunden.

** **Belgrad**, 9. Nov. Im Dorfe Ordelica bei Cacal, wo in den letzten Tagen acht Räuber zum Tode verurteilt wurden, überfiel eine Heidenbande einen reichen Grundbesitzer und marterte denselben mit einem glühenden Eisen aus Grausamkeit, bis er das verdorgene Bargeld ausgeliefert hatte, worauf er getötet wurde.

** **Ran macht viel Redens vom „schwarzen Tode“ in Indien. Den „weisen Tod“, so schreibt ein Arzt in Neapel, der überall umgeht, sieht man nicht. Er zeigt sich an durch Bleichsucht und eine fahle Gesichtsfarbe, geht unaufhaltsam in den elenden Gassen der Großstadt um und verachtet Körper und Geist. Ueber die schlechte Ernährung in den italienischen Städten ist bereits viel gesprochen worden, so daß sich nichts Neues mehr darüber sagen läßt, aber wie die Leute in Neapel wohnen, das verdient vielleicht noch eine besondere Beleuchtung. Es fehlt den Menschen an Luft, an Sauerstoff und an Licht, sie bewohnen Häuser, die keine menschlichen Wohnungen mehr sind, sondern vielmehr für den Aufenthalt wilder Tiere geeignet erscheinen. Wenn die Kinder aus diesen Höhlen zur Schule geschickt werden, so erfahren sie auch keine Besserung ihrer Umgebung, denn die Volksschulen Neapels werden von Casini geradezu als „menschenwürdevoll“ und die Altväterung und Menschheit beleidigend“ bezeichnet. Unter der Herrschaft der Bourbonen vor 60 Jahren wurden die traurigen Verhältnisse der neapolitanischen Bevölkerung beklagt, man charakterisierte die damalige Regierung mit dem Schlagworte: „Feste, Wehl und Galgen“, die Galgen sind verschwunden, das Wehl beinahe auch, aber die Feste sind geblieben. Der Arzt, der sonst durchaus nicht in dem Rase eines Reaktionärs steht, erinnert daran, daß die Denkmalsentstellungen und Erinnerungsfeste für Helben der Revolution Millionen verkümmern, während die Wehrtheit der italienischen Bevölkerung sich in einer geradezu empörenden Not befindet. Es wäre eine würdige Erinnerung an solche Helben, wenn der „Weisse Tod“ aus Italien verschwände und wenn man weniger Feste und mehr Wehl schaffen wollte.**

** **Brüssel**, 9. Nov. Die nunmehr geschlossene Internationale Ausstellung war von 6 Millionen Personen besucht. Die der Vorsitzende des Ausstellungsausschusses mitteilt, ist eine neue Internationale Ausstellung in Brüssel für 1906 anlässlich der Sechshundertjahrfeier des Bestehens von Belgien gefordert.

** **Petersburg**, 8. Nov. Unter den Kalmläden in der großen Steppe des Kachangel'schen Gouvernements ist der Hungertyphus ausgebrochen und fordert große Opfer. Das Aussehen der Unglücklichen spottet, wie Augenzengen berichten, aller Beschreibung. Die Menschen sind wandelnde Stelette und nur Haut und Knochen, die Köpfe sind oft wie ein Eimer groß angeschwollen. Mit der jetzt anbrechenden Kälte wird die Lage noch bedrohlicher werden. Feste Speisen zu sich zu nehmen, sind die meisten nicht mehr im Stande, die einzige Nahrung ist, falls auch diese noch vorhanden, etwas Thee. Der hingsandte Arzt konnte nur 3 Bette auffuchen, so furchtbar erschütterte ihn der Anblick der Kranken. Sein entsetzliche Einzelheiten enthaltender Bericht lautet: „Hier ist nicht ärztliche Hilfe, wohl aber Brot nötig.“

** Eine seltene Bibel befindet sich im Besitz der Grundbesitzerfamilie Marchand zu Schmuckeln bei Gerwitzschlehen. Diese Bibel stammt aus dem Jahre 1491 und gehört zu den seltenen Ausgaben, die noch vor der Reformation nach Erfindung der Buchdruckerkunst hergestellt worden sind. Sie ist von Vorfahren der Besitzer, die als Hugenotten aus dem Elsaß dort eingewandert sind, mitgebracht worden. Das noch gut erhaltene, in Holzdeckel gefasste Buch ist ein drittel Meter hoch und mit vielen Bildern und Goldbuchstaben geziert.

** **Athen**, 9. Nov. Das Protokoll, betreffend die Rückkehr der Thessalier, ist gestern unterzeichnet worden. Außer den bereits bekannten Bedingungen ist festgesetzt, daß eine Abgabe von 60 Para auf je 40 Hammel erhoben wird, ferner wird den entlassenen Reservisten die Rückkehr nach Thessalien verboten. Mehr als 16000 flüchtige Thessalier sind bereits zurückgekehrt.

** **Lissabon**, 9. Nov. Der Minister des Auswärtigen und der Marineminister haben ihre Entlassung eingereicht. Barros Gomez wurde zum Minister des Aeußeren und Diaz Cotta zum Marineminister ernannt.

** **Rio de Janeiro**, 9. Nov. Die Regierung ist fest entschlossen, gegen die Ruhestörer mit Energie einzuschreiten. Fünf oppositionelle Deputierte haben sich der Regierung angeschlossen. Die Regierung hat, da der Kongreß noch nicht versammelt ist, als Vorsichtsmaßregel eine Postcensur erlassen, durch welche über den Bundesbezirk Rio de Janeiro der Belagerungszustand verhängt wird.

** **Haiti** stellt der „Post“ ein großes Berliner Kaufhaus ein ihm aus Port-au-Prince, 24. September 1897, zugegangenes Schreiben zur Verfügung, das eine berede Illustration zu den haitianischen Zuständen gewährt. Es heißt darin: „Haiti ist leider am Ende seiner Existenz, doch bezieht sich dieses „leider“ ausschließlich auf die Haitianer, denn für uns Fremde kann eine Auflösung dieses Völkchenstaates, der ein Hohn ist für das 19. Jahrhundert, nur von Vorteil sein.“ Man macht sich ja drüber absolut keine Vorstellung von den hiesigen Verhältnissen und neigt immer noch dazu, Haiti als einen „Staat“ zu betrachten. Nichts ist falscher als das. Im wildesten Afrika kann es nicht unkultivierter sein als hier, wo trotz Erzbischof, trotz einer vor einigen Monaten gegründeten und schon jetzt fast falliten

Schlangeliebe.

Novelle von A. Nicola.

(Fortsetzung.)

Fünf Minuten lang hörte man nichts als das Ticken der Uhr und das leise, gleichmäßige Geräusch des Strickadels; dann plötzlich erhob die Gräfin sich wieder und trat an den Kamin. Sie hielt ihren kleinen, elegant besetzten Fuß an das verglimmende Feuer und lachte wieder.

„Ich glaube“, sagte sie, „ich thue besser, Signore Ranconi ein Briefchen zu schicken; er könnte es übersehen, wenn ich es hier für ihn zurückließe.“

Ihre Augen strahlten, sie schien besser Laune. „Kommen Sie, liebe Speck“, rief sie lebhaft, „es ist doch höchst unpassend, uns so angeleert hier niederzulassen. Können Sie die Vikter aus und lassen Sie uns eilen, bevor uns Jemand hier überrascht!“

Eine Stunde später etwa kehrte Ranconi langsam Schrittes heim.

Hell loderte das Feuer im Kamin; Raffaello hatte die Lampe angezündet und die Gardinen zugezogen, — alles war in tadelloser Ordnung.

Auf der Schwelle blieb Ranconi einen Moment stehen. Er glaubte, einen leisen Hauch von Weisheit zu spüren.

„Ist irgend jemand dagewesen?“ fragte er lebhaft.

„Keine Seele, Signore.“

„Ich bin von Sinnen“, murmelte der junge Künstler vor sich hin, trat an seinen Schreibtisch, griff nach dem eng geschriebenen Briefe, zerknitterte das Papier und warf es ins Feuer.

„Marietta, — vergieb, aber ich kann Dir jetzt nicht schreiben!“ entfuhr es ihm dabei.

Berthramt warf er sich auf einen Stuhl und folgte zerknitterten Blickes der rührigen Emsigkeit des kleinen Dieners, als laut an seine Thür geklopft wurde.

Giovanni, der Portier, brachte einen Brief von der „Eyzellen“.

Abwechselnd rot und blaß werdend, griff Ranconi hastig nach dem zartbusenden, rosafarbenen Billet und öffnete es mit vor Erregung zitternden Fingern.

„Lieber Signore Ranconi“, schrieb die Gräfin, „ich wohne für einige Tage direkt unter Ihnen. Von Madame du Châtelet wissen Sie, daß ich Eigentümerin dieses Hauses bin; unbekannt aber dürfte Ihnen sein, daß ich mich, so oft mich die Lust dazu anwandelt, ab und zu eine Zeit lang hier niederlasse. Das ist nun gegenwärtig der Fall. Ich fühle mich etwas müde und abgesehen und werde deshalb heute abend nicht ausgehen. Wollen Sie sich meiner erbarmen und um acht Uhr zu einer Tasse Thee zu mir kommen? Dann können wir unsere nächste Sitzung verabreden. Ich logiere erste Etage.“

„Was will sie von mir? Wenn sie mich doch nur in Ruhe lassen wollte! — Nein, ich mag nicht gehen! — Einen Moment, Giovanni, ich will eine Zeile schreiben!“

Wie er sich aber ein wenig über seine Schreibmappe beugte, entströmte dem Billetdoux, das er achlos neben sich hingeworfen hatte, wieder jenes zarte Parfüm, das er schon vorhin bei seiner Rückkehr zu bemerken geglaubt hatte.

Dalb unbewußt griff er nach dem seinen Briefchen und sog tief atmend den seinen Duft ein.

Plötzlich schob er geräuschvoll den Stuhl zurück, „Sagen Sie der Gräfin“, rief er lebhaft, „ich werde mit Vergnügen ihrer Einladung folgen!“

Der Portier sah ihn überrascht an.

„Sein Gesicht war so rot wie sein Haar“, berichtete er seiner Frau, die beiden alten Leute hatten den jungen Künstler, der immer ein freundliches Wort, ein frohes Lächeln für sie hatte, sehr gern, — und seine Augen blitzten und funkelten wie glühende Kohlen. Hoffentlich bekommt er nicht das Fieber!“

Wiewohl an die Größe und Pracht römischer Paläste gewöhnt, schweifte Ranconi's Auge doch voller Staunen und Bewunderung nach rechts und nach links, als er die lange Reihe auf luxuriöseste ausgestatteter Gemächer durchschritt, welche die „Riederlassung“ der Gräfin ausmachten.

Mit nichts weniger als angenehmen Gefühlen folgte er dem alten Haushofmeister durch die im hellsten Lichtglanz erstrahlenden Räume.

Hier hatte er bisher an der stolzen Unabhängigkeit seiner Armut und edlen Denkart davon gedacht, welche eine Kluft zwischen der reichen Gräfin und ihrem im kältesten Stockwerk wohnenden Mieter bestand; erst die ganze Prachtentfaltung unseres luxuriösen Jahrhunderts in zum Teil abgeschmackter Verbindung mit geradezu unschätzbaren Altertümern öffnete ihm die Augen und ließ ihn mit einem bitter niederdrückenden Gefühl erkennen, wie sein schönes Robell in Wirklichkeit über ihn und seine Stellung denken mußte.

(Fortsetzung folgt.)

Gießfabrik und t
Kenschenhülle
der Kannibalen
Jahre hat das
Franzosen aus
gethan als von
Niesenappetit ge
bigt und die far
Tisch. Natürlich
gens auf die w
lich Deutsche, h
mentan ist die
Revolver, Stock
lere Wohnungen
sehr, daß Deut
Jahre 1892 hat
es wäre doch so
Fremdenhege en
Dies so neben

* Eine Re
der Partei er
eigenartigen W
Fortschritte auf
hundert und be
deselben gema
her, daß das E
um die Welt
standen wurde.
Welt in 80 Ta
deem unsere B
dichtete Gschwi
die neuesten Pa
schiffen zu Ra
Beitriebe zusa
Suezkanal über
Tokama 33 Ta
cisco 14 Tage,
4 1/2 Tage, von
Paris nach W
sammen 59 Ta
wohl nicht gar
lassen, da ma
Aussehung d
muß, auch mu
vor Abfahrt zu
diesem nicht z
ziemlicher Gen
360 Längengr
Tagen durchm
Aber es ist sch
daß in einer
ren, die Welt
Nach Vollenb
dixien wird m
zum Stillen d
Geschwindigkeit
San Francisco
in sieben Tage
zusammen nur
schritt in der
scheinlichkeit er
dings höchst r
heit in Bezug
Jahrhunderten
so außerorden
wohl sagen, i
noch vor fünf
Entdeckung in
macht, mit W
weit von der
schon die Psö
reisen interna
* Der A
der dieser Ta
Jahren einma
Gefahr einen
irischen Haupt
Tier litt an
in den Fuß h
befürchten, d
Es mußte al
den, und Dr.
tation zu voll
Wärter warf
über den Tig
Eisenstäbe des
eine furchtbar
der Tigerin,
einem Seiten
zufuh und an
gemacht wurd
Gefesselten m
andere die B
Haughton die
Alanc fort.
und auch die
Freude des
den verletzten
leben, war r
Haughton w
um nach sein
das Betragen
den Arzt. A
Helfer in der
ihre Freude.
ohne Widerst

Wassfabrik und trotz Dampfstraßenbahn, immer noch Menschenfischereien an der Tagesordnung sind und der Kannibalenismus blüht. Seit hundert Jahren hat das schwarze Volk nach Austreibung der Franzosen auch nicht das Geringste für sein Land gethan als von der parabolischen Fruchtbarkeit mit Niesenappetit gegessen. Jetzt ist das „Diner“ beendet und die faule schwarze Masse sitzt vor leerem Tisch. Natürlich lenkt sich die Wut des leeren Magens auf die weiße Rasse, deren Vertreter, namentlich Deutsche, hier die ersten Häuser besitzen. Momentan ist die Stimmung herab, daß wir ohne Revolver, Stockbein oder Carabiner überhaupt unsere Wohnungen nicht verlassen. Wir empfinden es sehr, daß Deutschland wenig Kreuzer hat. Seit dem Jahre 1892 haben wir kein Kriegsschiff gesehen, und es wäre doch so notwendig. Wenn hier einmal eine Fremdenhede entsteht, sind wir vollständig verloren. Dies so nebenbei; hoffen wir, daß es besser wird.“

Vermischtes.

* Eine Reise um die Welt in 84 Tagen. In der Pariser „Revue Scientifique“ wird in einer eigenartigen Weise daran erinnert, welche fabelhaften Fortschritte unsere Verkehrsmittel in dem letzten Jahrhundert und besonders in den letzten Jahrzehnten desselben gemacht haben. Es ist noch nicht 25 Jahre her, daß das Werk von Jules Verne „Eine Reise um die Welt in 80 Tagen“ als eine Fabel verstanden wurde. Heutzutage ist eine Reise um die Welt in 80 Tagen nicht nur keine Fabel mehr, sondern unsere Verkehrsmittel haben diese damals erdichtete Geschwindigkeit weit übertroffen. Wenn man die neuesten Fahrpläne von Eisenbahnen und Dampfschiffen zu Rate zieht, so kann man sich folgende Weltreise zusammenstellen: Von Marseille durch den Suezkanal über Aden, Singapur, Saigon nach Yokohama 33 Tage, von Yokohama nach San Francisco 14 Tage, von San Francisco nach New-York 4 1/2 Tage, von New-York nach Paris 7 Tage, von Paris nach Marseille dreierlei Tage — mocht zusammen 59 Tage. Freilich würde sich diese Reise wohl nicht ganz in dieser Geschwindigkeit ausführen lassen, da man noch einige Zeit für die Ein- und Auschiffung der Passagiere und des Gepäcks rechnen muß, auch muß man wohl in Yokohama zwei Tage vor Abfahrt des pacifischen Dampfers enttrefen, um diesen nicht zu verfehlen. Man kann jedoch mit ziemlicher Genauigkeit behaupten, daß man gute die 360 Längengrade des Erdumkreises in rund 60 Tagen durchreisen kann. Das ist die Gegenwart. Aber es ist schon jetzt mit Bestimmtheit auszusagen, daß in einer nahen Zukunft, sagen wir in 20 Jahren, die Weltreise noch bedeutend kürzer sein wird. Nach Vollendung der großen Eisenbahn durch Sibirien wird man in zwölf Tagen von Paris bis zum Stillen Ozean gelangen, dann bei der heutigen Geschwindigkeit der Dampfer in elf Tagen nach San Francisco, in vier Tagen nach New-York und in sieben Tagen von dort nach Paris zurück — also zusammen nur 34 Tage. Wenn wir solchem Fortschritt in der nächsten Zukunft mit großer Wahrscheinlichkeit entgegensehen können, so muß es allerdings höchst wunderbar erscheinen, daß die Menschheit in Bezug auf die Verkehrsmittel in den rührenderen Jahrhunderten vor der Benutzung der Dampfkraft so außerordentlich wenig geleistet hat. Man kann wohl sagen, daß sich die Fahrzeuge, mit welchen noch vor fünf Jahrhunderten der große Cook seine Entdeckung in Australien und im Stillen Ozean machte, mit Bezug auf Geschwindigkeit nicht allzuweit von den Schiffen unterschieden, mit denen schon die Phönizier ihre Handels- und Entdeckungsfahrten unternahmen.

* Der Arzt des Tigers. Dr. Samuel Haughton, der dieser Tage in Dublin gestorben ist, hatte vor Jahren einmal Gelegenheit, unter großer persönlicher Gefahr einen Tiger des Zoologischen Gartens der irischen Hauptstadt an der Tige zu operieren. Das Tier litt an Verkrümmung der Klaue, die schon ganz in den Fuß hineingewachsen war, und es stand zu befürchten, daß der „Altterbrand“ hinzutreten würde. Es mußte also zu einer Operation geschritten werden, und Dr. Haughton wurde gebeten, die Amputation zu vollziehen. Der Arzt willigte ein. Die Wärter warfen, um das Tier zu fesseln, ein Netz über den Tiger und zogen ihn damit nahe an die Eisenstäbe des Käfigs heran. Jetzt entwickelte sich eine furchtbare Szene, die durch die grenzenlose Wut der Tigerin, die, von ihrem Genossen getrennt, von einem Seitenläufig aus der Ueberwältigung des Tigers zusah und an den Stäben raste, noch aufregender gemacht wurde. Während ein Wärter den Kopf des Gefesselten mit dem Netz gegen das Gitter preßte, andere die Höhe des Tigers fest anzogen, packte Dr. Haughton die frange Tige und schnitt die verwachsene Klaue fort. Danach wurde der Operierte freigelassen und auch die Tigerin wieder zu ihm gelassen. Die Freude des Weibchens, ihr Anteil, ihr Bemühen, den verletzten Fuß zu karezzieren und die Wunde zu lecken, war rührend. Eine Woche später kam Dr. Haughton wieder nach dem Zoologischen Garten, um nach seinem Patienten zu sehen. Diesmal war das Betragen der beiden Tiger ganz anders gegen den Arzt. Als wären sie von Dankbarkeit gegen den Helfer in der Not erfüllt, bezeugten sie auf alle Weise ihre Freundschaft. Der Tiger ließ den operierten Fuß ohne Widerstand untersuchen, während die Tigerin

aufmerksam zuschaute, und noch Jahre später, wenn Dr. Haughton gelegentlich sie zu besuchen kam, legten die Tiere die größte Freundschaft für den Arzt an den Tag.

5. Klasse 132. u. 5. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn berechnet ist, sind mit 265 Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)
Ziehung am 9. November 1897.

15000 Mt. auf Nr. 73251.
5000 Mt. auf Nr. 95460.
858 728 225 722 935 806 607 523 94 (300)
684. — 1288 (300) 326 125 (500) 349 907 704
119 96 206 319 610 987 688 994 960 (500) 526
790. — 2807 388 259 492 129 510 277 977
(1000) 652 14 237 545 96 99(300) 693 889 984.
— 3796 702 91 (500) 526 895 861 837 505 175
809 198 538 134 — 4483 953 728 579 (300) 59
(3000) 777 (300) 246 987 121 725 274 894(500)
174 419 448 417 989 19 669 868 (300) 608 512
(300) 351 (300) 328 383 333
5568 850 666 (500) 162 716 460 785 31 683
770 343 754 921 (300) 65 432 798 801 849 729
97 462 651 (3000) 133 15 68 384 771 87 (300).
— 6693 833 614 753 272 415 371 (3000) 356
593 997 887 440 541 865 353 (300) 769 901
788 (300) 236 873 221 802 58 797 246 (1000)
727. — 7460 443 (300) 392 317 863 (1000) 425
743 457 350 421 735 745 815 560 625 234 459
289 576 (300) 761 173 941 (500). — 8941 (300)
738 189 779 205 803 703 (300) 827 36 (500)
364 515 (300) 237 204 988 484 335 188 126 630
818 — 9149 319 871 517 111 939 870 283
(3000) 684 295 919 507 222 (1000) 350.
10705 133 353 538 738 892 217 688 623
260 10 467. — 11186 689 457 497 302 (500)
858 486 469 568 284 (1000) 75 (3000) 89 (300)
333 336 (500) 690 870 78 (3000) 973 137 (3000).
12000 165 791 279 483 484 99 59 976 (1000)
278 739 553 133 490 (300) 901 593 836 733 —
13264 957 218 984 479 61 472 131 219 893 878 408
761 630 750 865 30 973 128 70 (300) 830 815
29 585 894 795 704 525 748 738 266. — 14275
(500) 233 778 593 668 28 815 43 145 422 710
282 386 433 310 (300) 20 727.
15000 872 8 72 286 748 75 (500) 556 523
52 368 804 760 585 843 279 351 613 66 115
754 418 454 (500). — 16246 833 (500) 917 461
44 30 615 (300) 290 (3000) 323 600 889 858
110 471 760 857 546 996 875 751 210 39.
— 17063 800 977 979 (300) 390 84 682 349 532
(300) 85 825 827 254 81 106 357 777 (500) 630
379. — 18649 185 286 534 568 577 853 713
283 (500) 297 565 606 (3000) 594 (1000) 377
469 188 179 668 630 901 (500) 797 424. —
19414 192 120 734 196 561 535 475 998 170
889 953 810 (500) 472.
20221 722 378 186 496 569 544 243 623
895 471 364 379 513 (3000) 525. — 21118 95
899 101 618 989 371 (300) 227 170 820 17 67
534 938 643 130 572 41 672 512 711 816.
— 22401 534 260 664 266 15 670 836 (300) 518
544 576 (300) 310 956 (300) 569 946 899 607
739 474 669. — 23978 975 928 70 418 93 307
96 716 987 881 149 55 547 765 (300) 830 209
457 (3000) 533. — 24068 16 730 952 924 (300)
880 548 333 910 885 461 147 (300) 764 891
102 654 185.
25808 157 793 379 409 425 246 697 75 645
739 106 400 748 941 267 828 449 153 349 (300)
820 684 337 (1000) 637. — 26338 323 56 638
(3000) 23 483 218 845 785 113 (300) 519 902 848
84 260 671 257. — 27273 897 426 66 789 256
837 56 544 (300) 677 348 896 507 271 468 954
975 232 (300). — 28942 397 534 2 (500) 975
528 577 764 (3000) 16 119 887 628 432 765 281
194 775 (300) 759 (300) 27 (500). — 29140 (300)
157 255 (3000) 555 950 745 429 576 320 954
809 630 49 402 212 661 619 734 43 (500) 202
451 (300).
30758 266 28 833 137 573 564 284 579 632
917 (500) 330 672 86 265 (500) 279. — 31035
49 85 905 546 (3000) 637 412 (1000) 878 470
(3000) 933 (3000) 990 609 726 142 333 497 666
73 443 811. — 32715 (500) 554 794 (500) 921
231 993 377 677 376 252 84 46 959 445 859
584 703 (500) 146 433 937 (3000) 202 219 866
— 33478 234 916 676 580 116 796 788 898 69
821 400 481 105 47 908 61 981 723 241 (300)
— 34349 910 351 415 985 (3000) 785 435 568
(3000) 995 882 851 (1000) 908 (1000) 412 (500)
287 174 635 709 254 387 215 48.
35110 402 (3000) 599 566 577 687 498 814
400 930 (300) 386 197 192 (300) 897 899 (500)
602. — 36020 354 102 480 736 (300) 371 580
76 312 931 765 426 173 734 267 775 286. —
37410 853 955 212 742 163 134 780 407 889
28 (1000) 269 341 (300) 240 434 728 23 223
315 960 (500) 151 214 (300) 669. — 38000 610
(300) 6 187 750 (300) 722 599 124 120 287 851
465 587 (3000) 472 393 891 869 487 116 593
(300) 626 93 686. — 39374 925 312 124 492
357 96 466 443 493 140 391 (1000) 976 924 319
455 411 951 759.
40667 280 736 (3000) 174 141 613 157 147
233 745 127 538 106 721 103 589 87 464 599
575. — 41209 (300) 863 908 143 528 (300) 605
197 184 449 780 914 651 450 152 704 419 (1000).

— 42412 507 (800) 38 833 390 517 865 660
775 318 368 105 44. — 43434 589 331 329 638
691 43 952 762 736 (500) 655 (3000) 600 606
293 572 67. — 44478 693 783 926 44 113 442
(3000) 251 868 654 559 805 352 637 446 463
158 991 773.
45386 607 776 249 178 608 429 (1000) 549
533 696 (300) 829 689 298 275 975 609. — 46183
190 487 985 157 879 963 414 158 571 130 135
(300) 377 340 38 964 842. — 47430 874 499
740 (500) 28 286 743 419 184 644 896 89 496
192 924 (300) 130 887 649 (300) 337 800 616
464 361 574 11 233 563. — 48991 193 (300)
515 137 (1000) 158 881 155 743 718 826 63 147
809 539 925 788 448 288 (3000) — 49743 581
143 (1000) 540 859 682 615 868 167 483 661
626 754 (1000) 463 (3000) 516.
50532 630 48 801 (500) 566 980 (500) 767
700 80 744 715 376 26 241 787 93 576 907. —
51125 323 31 746 48 358 956 219 883 258 810
84 663 269 34 657 420. — 52541 792 329 473
50 171 224 (300) 504 811 688 995 635 612 146
(300) 680 94 342 857 (300) 258 (1000) 483 23
899 535 923 (1000) 464. — 53711 (300) 948 306
461 825 800 248 270 609 312 60 950 247 956
636 614 (300) 289 347 35 988 747 237. — 54350
901 466 575 949 700 374 747 274 951 845 (500)
118 247 438 752 540
55912 354 538 955 526 (300) 767 177 284
945 962 (1000) 763 626 521 (1000) 266 539 72
888 (1000) 330 704 558 58. — 56181 812 879
632 500 100 (300) 521 665 768 (500) 516 289
743 985 265 767 68 727 (300) 959 489 706. —
57639 724 75 714 267 226 627 80 (300) 331 595
852 (1000) 131 (1000) 810 30 (500) 788. — 58605
181 (300) 273 179 651 853 369 378 (300) 747
468 150 799 881 234 801 839 430 922 163 546
61 966 173. — 59595 692 536 32 394 481 (300)
549 782 (1000) 496 (300) 301 790 567 712 (300)
192 465 351 713.
60923 870 (300) 605 228 83 40 832 277 682
429 859 498 979 968 954 490 (300) 122 (500)
257 399 770 194 375 534 120 7 (1000) 628 356
561 643 258 (300) 610 529 494 495 222 819 800
18. — 61726 618 752 575 123 563 74 (3000) 124
932 996 64 477 324 569 934 117 (500) 853 974
402 599 199 322 230. — 62949 218 (500) 570
(1000) 250 187 772 (300) 91 972 693 979 914
566 486 103 233. — 63434 670 (3000) 427 62
39 295 292 (300) 146 159 263 (300) 564. —
64639 309 871 229 610 147 470 (300) 319 224
(300) 594 38 584 232 981 205 41 62 499 44
(500) 806 552 (300) 362 899.
65700 924 253 359 680 48 517 317 772 177
174 536 996 538 (300) 984 762 551 781 644
(300) 755 775. — 66036 823 708 448 84 535
(500) 370 395 617 766 748 301 859 982 432 765
— 67438 359 274 517 454 458 751 258 159 434
451 730 68 332 804 404 256 162 (300) 779 694
54 705 860 (3000). — 68000 640 748 192 621
(3000) 15 73 846 63 522 142 397 430 544 385
(1000) 368 218 58 (1000) 214 243 253 297 378
(300). — 69798 731 715 620 180 971 55 153
120 393 559 404 881 774 (300) 868.
70501 271 941 793 223 32 615 (300) 756
3 608 70 556 280 (300) 745 121 (300) 116 359
450 538 916. — 71448 367 736 266 831 551 564
540 841 70 691 995 (500) 787 783 824 524 933.
— 72533 430 (300) 284 738 587 (300) 833 362
905 68 991 420 374 248 800 168 406 (1000) 707
289 997 (1000) 635. — 73924 261 233 635 (500)
747 (300) 797 631 563 489 (500) 251 (15000)
137 532 59 358 773 412 154 (3000) 351 785 467
775 666 484. — 74307 900 (3000) 760 783 (300)
683 552 815 348 715 (300) 572 61 67 385 308.
75813 56 967 600 (300) 475 623 (300) 345
588 586 750 790 219 996 673 436 596 589 (500)
945 79 269 (300) 960 (300) 863 672 424 533
(300) 935 702 621 543 (500) 606 407 925. —
76133 485 834 135 (1000) 520 252 632 490 935
839 942 782 997 254 300 328 833 184 742 602
323 442. — 77238 454 (300) 568 (300) 403 555
817 182 208 781 (300) 710 730 772 (300) 144
(3000) 199 (1000) 57 693 952 845 501 747 726
825 (500) 177 286. — 78580 810 950 605 226
956 (500) 797 746 686 601 742 (3000) 49 634
346 267 823 851 674 502. — 79393 525 (500)
410 (1000) 536 863 (500) 658 805 386 814 228
80 52 766 445 401 (300) 439 688 (1000) 859
831 740 959.
80950 688 973 669 203 681 788 227 67 (300)
868 509 523 44 209 105 526 983 199 (1000). —
81231 469 382 400 181 944 247 151 967 643
(3000) 632 882 368 133 821 406 553 758. —
82514 943 66 (1000) 299 854 144 296 (1000) 799
873 (300) 927 275 320 730 740 (300) 115 445
171 464. — 83494 556 458 392 325 563 409 580
94 369 113 564 274 50 533 886. — 84957 935
959 187 459 334 386 (3000) 478 505 495 420
374 185 173 779 (1000) 18 875 610 719 271 57
85037 145 827 5 45 772 292 661 189 50
382 613 (300) 166 818 206 84 558 819 885 118
320 828 597 514 (500) 974. — 86378 778 749
73 650 20 444 938 714 646 183 14 707 128 297
407 896 (1000) 545 (300) 820. — 87022 852 (500)
588 295 437 (3000) 884 544 116 620 365 155
885 101 775 508 114 869 643 136 677 (500) 69
264 979. — 88008 400 674 412 447 225 930 (3000)
891 697 470 330 564 430 538 128 243 (1000)

51 62 (300) 331 157 77 687 89 327 403 263. — 89522 933 (300) 287 733 976 (3000) 713 (300) 905 456 839 334 347 161 655 494 982 182 700 797 (300) 816 741 33 203 437 541 330 303 (300) 211.

90753 687 804 215 778 124 76 367 549 790 280 970 608 803 920 647 532 820 401 968 298 967. — 91217 469 539 913 199 858 (500) 104 149 (300) 541 159 535 191 441 258 (300) 750 (300) 657 27. — 92079 854 429 (300) 932 726 917 (500) 720 (300) 185 976 392 (300) 261 29 273 599 893 163 812 354 (300) 34 590 183 656 958 673 520 153. — 93597 547 751 862 435 231 841 369 83 191 357 74 (500) 774 761 906 760 571 243. — 94124 368 415 (500) 666 (300) 484 181 (300) 316 726 735 571 823 189 834 770 256 988 858 819 271 798 838 (1000) 207 (3000) 281 261 299 915 393 684 86 946

95693 54 (300) 460 (5000) 816 430 310 96 113 762 886 (300) 981 90 909 (3000) 334 840 461 262 819 917 178 779 368. — 96422 618 477 557 570 945 741 296 359 357 847 999 144 963 (3000) 988 264 671 758 180 547 353 364 (1000). — 97122 902 317 (300) 664 681 239 698 18 (300) 957 693 484 24 782 176 838 734. — 98673 795 (300) 640 (1000) 952 493 404 623 146 (500) 256 883 575 2.0 229 241 373 674 843 882 156 (300) 902 985 (300) 769 114 374 602 761 (1000). 99659 624 15 897 (300) 18 (500) 216 (300) 648 (1000) 566 499 918 541 29 430 821 878 166 155 428 646.

Telegramme.

(Nachdruck, auch wenn in anderer Form, verboten.)
Berlin, 10. Nov. Der Kaiser trifft am 18. ds. zur Jagd in Hülshagen ein. Die Kaiserin langt, neueren Bestimmungen zufolge, schon morgen in Pöden an.
Friedrichsruh, 10. Nov. Fürst Bismarck leidet gegenwärtig an rheumatischen Schmerzen. Da die Witterung ungünstig ist, finden jetzt keine Ausfahrten statt. Prof. Schwemmer traf heute Nach in Friedrichsruh ein.
Riel, 10. Nov. Die Mitglieder der Familie Bismarck haben die Teilnahme an der heutigen Enthüllungsfest des Bismarckdenkmals abgelehnt, weil sie grundsätzlich derartigen Veranstaltungen fern bleiben.

Warschau, 10. Nov. Die Professoren an der hiesigen Universität, Einowitsch und Bilow, wurden bei ihrer letzten Vorlesung von ihrem Hörsaal ausgepfiffen und tätlich injuliert, weil sie bei der Enthüllung des Rurowiewdenkmals in Wilna in Telegrammen an das Denkmalstomité der Beherrschung des Polenwürgers zugestimmt hätten. Beide Professoren wußten aus dem Hörsaal flüchten. Der Generalgouverneur hat mehrere einflußreiche Persönlichkeiten aufgefordert, die Sache wieder auszugleichen.
Brüssel, 10. Nov. Die Polizei hat gestern eine Untersuchung bei einem hiesigen Wechselagenten eingeleitet, der Unterschlagungen im Betrag von 300,000 fr. begangen haben soll.
Washington, 10. Nov. Man erwartet hier die baldige Ankunft des leitenden Ministers von Canada, welcher mit der amerikanischen Regierung über sämtliche, zwischen Canada und den Vereinigten Staaten schwebenden Streitfragen verhandeln soll.

Familiennachrichten.

Verlobt: Frä. Anna Kaufmann mit Fr. Assessor Ernst Schulze in Dresden. — Fr. Marie Sarfert in Bochum mit Fr. Bergdirektor Richard Strauß in Hohenborn. — Fr. Martha Schindler mit Fr. Predigamtlandschat Paul Berthold in Geroldorf b. Birna. — Fr. Gertrud Schneider mit Fr. Dr. med. Ernst Strehlow in Wittweiba.

Litterarisches.

(„Der Stein der Weisen.“) Das soeben erschienene 3. Heft — X. Jahrg. — enthält die nachbenannten, zumest illustrierten Abhandlungen und Berichte: Statistik der Erdbeben; Nappitho (auf 4 Bildern); Zur Oekonomie der Beleuchtung, Schiffsmaschine für Raddampfer (mit 3 Bildern); Das Wandern der Dänen; Wandoberzierungen (mit 6 Bildern); Das Schießen der Artillerie (mit 5 Bildern und Figuren); Die Granulierung der Sonnenoberfläche (mit 2 Bildern); Elektrische Zahnradlokomotive (mit 2 Bildern), technische Mitteilungen, Notizen für Haus und Hof, Litteraturberichte usw. „Der Stein der Weisen“ (A. Hartleben's Verlag, Wien) erscheint in halbmonatlichen, reich illustrierten Heften zum Preise von 30 Kr. (50 Bfg.) und ist in jeder Buchhandlung erhältlich. Die Zeitschrift empfiehlt sich für Jeden, dem es um fortwährende Orientierung um die interessantesten naturwissenschaftlichen, technischen und sonstigen Neugierigen zu thun ist.

Unsere Leser erinnern sich unserer kürzlich hier abgedruckten Empfehlung der weit verbreiteten, besten und vornehmsten Familienjournale: „Zur guten Stunde“ und „Für alle Welt“. Das Wachsen ihrer Abonnentenzahl verdanken sie der Thatfache, daß Redaktion und Verlag (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W.) sich redlich es angelegen sein lassen, ihren Lesern das moderne Leben in allen Phasen vorzuführen, wie die vorliegenden neuen, für je 40 Bf. erhältlichen Hefte 5 und 6 der oben zuerst genannten, 8 und 9 der zweiten illustrierten Familienzeitschrift ersichtlich zeigen. Aus dem reichen Bilderreich der letzteren haben wir namentlich hervor „Den nächsten Torpedobootangriff auf ein feindliches Geschwader“ (in künstlerischem Farbendruck hergestelltes Tableau), sodann das Porträt des beim Untergang des Torpedobootes 8 26 kürzlich ums Leben gekommenen Herzogs Friedrich Wilhelm von Mecklenburg Schwerin, die Reproduktion des reizenden bingener Gemäldes „Brüderzähl“, weiter: „entfesselte Leidenschaft, in der Hauptrolle des Wiener Prater, Marie Antoinette auf dem Wege zum Schafott, Grasandläuten im Jägerthale, auf der Wolke Jagd, der erste Schmer, der neueste Roman, humoristische Bilder, eine Anzahl kleiner Illustrationen zu pratt, und wissenschaftl. Beiträgen aus berufener Feder. Inhaltlich treffen wir neben den Fortsetzungen der beiden schonbenannten Romane: „Die Seerose“ und das „Gold des Westmoreland“ packende Humoresken („Das Klüß“), niedliche Novellen („Jugendliebe“), über Unterricht in Blindenschulen und eine Anzahl von Belehrungen neuer Erfindungen („Gasleitungsrohre aus Papier“, Kupferquellen u. f. d.). Ebenso wertvoll nach Bild und Text sind selbstverständlich auch die Hefte 5 und 6 von „Zur guten Stunde“. Wir müssen uns versagen ausführlich auch ihren Inhalt anzugeben, erwähnen aber noch gern, daß alles auf der bei dieser Zeitschrift längst gewöhnten höchsten Stufe künstlerischer Vollendung steht, wie jeder beiläufig finden wird, der darauf abonniert.

Wenn „Liebe neue Jahr geht an und das alte hat ein Ende“ dann darf in keinem Christenhanse ein christlicher Kalender fehlen. Alljährlich erscheinen deren eine schwere Menge, und für manchen Käufer heißt: Wer die Wahl hat, hat die Qual. Wer sich in dieser Lage befinden sollte, lasse sich hiermit wärmstens empfehlen aus dem Verlag des hiesigen rührigen christlichen Zeitschriftenvereins zu Berlin SW. 13 die folgenden Kalender in Quartformat:

- a. Sächsl. Hauskalender für Stadt und Land 1898: 64 S. mit den 24 Stunden der Woche.
- b. Das Vaterland (patriot. Kalender): 56 S.
- c. Der Eisenbahner: 56 S.
- d. Kinderkalender: 64 S.
- e. Der Feierabend: Kalender für das Volk, 32 S.
- f. Fleißige Hände: Kalender für Frauen und Mädchen, 32 S.

Sehr reich, gut, geschmackvoll illustriert und durchweg christlichen Inhalts verdienen sie um ihrer ersäunlichen Preiswürdigkeit willen freundliche Aufnahme und weiteste Verbreitung. Die Kalender unter a—d kosten pro Stück nur 25 Bf., in Partien von 100 Stück nur 13 Bf., die unter e und f gar nur 10 Bf., in Partien von 100 Stück nur 6 Bf., eignen sich also vorzüglich zum Massenvertrieb in Fabriken u. f. d.

Witterung für den 11. Nov. (Aufgehellte Prognose a. d. Samstagsmorgen Wettertelegraph.) Frost und vorwiegend heiter.

Geistliche Musikaufführung
 am **Busstag**, den 17. November, nachm. 1/4 Uhr
 in der **Kirche zu Lichtenstein**

Die Schöpfung
 Oratorium in 3 Teilen v. J. Haydn.

Solisten: Fr. Näser, Konzertsängerin aus Zwickau. (Sopr.)
 Herr Lehrer Schramm, Lichtenstein. (Tenor.)
 Herr Wünschmann, Hofopernsänger aus Altenburg. (Bass.)

Chor: der verstärkte Kirchenchor und Musikverein. (ca. 100 Sänger)

Orchester: die verstärkte städtische Kapelle. (30 Mann.)

Leitung: Herr Kantor Reuter.

Nummerierte Billets à 1,50 Mark und 1 Mark,
 unnummerierte à 50 Pf. und 30 Pf., sowie Textbücher à 20 Pf.
 im Vorverkauf bei Herrn Buchhändler **Dörfsseldt**,
 Lichtenstein.

ff. marin. Neunaugen
 (große Bräun).

marinierte Seringe,
 marinierte Kollmöpfe,
 geräucherter Seringe,
 Voll-Seringe,
 Sardinen-Seringe,
 Brißlinge,
 Brabanter Sardellen,
 franz. Capern,
 Belgol. Hummer in Öl,
 Sardinen à l'huile
 (Delfardinen),
 empfiehlt in besten Qualitäten billigt
Louis Arends, Lichtenstein.

Eine Schleudermaschine
 neuester Konstruktion,
 zur Schonung und letzten gründlichsten
 Reinigung der Wäsche, trocknet dieselbe
 bis 2/3, ohne auszusaugen, ohne Preß-
 lung usw., nur durch gepresste
 Luft in 5 bis 10 Minuten, steht zur
 gefälligen Benutzung jederzeit bereit.
 Probe-Benutzung oder Besichtigung ist
 den geehrten Frauen gern gestattet.
 * **Lichtenstein**, Markt 178, part.

Zum sofortigen Antritt wird ein
junger Mensch
 von 16 bis 18 Jahren gesucht, wel-
 cher mit Pferden umzugehen versteht.
 Näheres durch die Exped. des Tagebl.

In **Max Hesse's Verlag** in **Leipzig**
 ist soeben erschienen und durch jede Buchhandlung
 zu beziehen:

Wie gratuliere ich?

**Kinder-Glückwünsche,
 Vorträge und Festaufführungen**
 zu allen feierlichen Gelegenheiten.

Herausgegeben von
Constanze von Franken.

Preis komplett brochiert 2 M., gebunden 2,50 M.

In einzelnen Bändchen:

- 1. Bändchen: **Weihnachts- und Neujahrswünsche** 60 Bf.
- 2. Bändchen: **Geburtstags- und Namenstagswünsche** 60 Bf.
- 3. Bändchen: **Volterabend- und Hochzeitwünsche** 40 Bf.
- 4. Bändchen: **Verschiedene Glückwünsche, Vorträge und Festaufführungen** 50 Bf.

Heute Donnerstag
Schweinschlachten
 in **Wesler's Restauration**,
 Lichtenstein, Badergasse.

Heute Donnerstag
Schweinschlachten
 bei **W. Brosche**, Lichtenstein.

Geo Dötzer's „DENTILA“
 stillt augenblicklich den
Zahnschmerz
 und führt die hohlen Zähne so aus,
 daß sie wie die gesunden wieder gebraucht
 werden können. Bestandteile: quaj.
 myrrh. sand. mast. äther. Oel. Per
 Fioc. à 50 Bf. in **Lichtenstein** in der
Apothek.

Zahnkünstler Söyer,
 Lichtenstein, Markt 220.

Heute Nacht 1 Uhr verschied
 nach langem schweren Leiden an-
 sere gute Mutter,
Pauline verw. Schmidt,
 geb. Förster,
 in ihrem 64. Lebensjahr.
 Dies setzt allen Verwandten
 und Bekannten nur hierdurch an
 Heinrich Söyer,
 den 9. November 1897
 Die trauernde Familie
Wilhelm Schmidt.
 Die Beerdigung findet Frei-
 tag nachmittag 3 Uhr statt.

Ein Hahn
 ist aus Kogeln abzuholen
Lichtenstein, Gedenngasse 233.

Suche einen
tüchtigen Bädereffellen
 zum baldigen Antritt. Auskunft erteilt
 die Expedition des Tageblattes.

Redaktion, Druck und Verlag von **Carl Matthes** in **Lichtenstein** (Markt 179).

Li
 Geschäfts-
 Nr. 264
 Dieses Blatt erf-
 Befestungen ne-

Unter Be-
 Jahres, die
 Eltern und
 Kinder, deren
 erfolgt und
 oder Befreiung
 worden ist, hi-

Öffentliche St-
 Zur heu-
 figung waren
 noch die Herr
 Frankhanel an-
 Die St-
 figenden, Herr
 Umfrage vor-
 Herr De-
 der Gasrechn-
 lag, soll diese
 behandelt wer-
 Weiter
 in der Nähe
 eine Gaslater-
 Nebel zc. das
 zu verhüten.
 regten Punkte
 Wunsch des
 suchen.
 Da weite
 vorgebracht
 der aufgestellt
 1. Besch-
 legenheit. Et
 Bieweg um
 Hausgrundst-
 nehmigung er-
 Ratsbeschlüsse
 2. Besch-
 Areal. Eine
 Cementwaren-
 Herr Stadtr-
 geben, dem
 gegeben.
 3. Besch-
 aus den Arm-
 menauschaffe-
 und die Augu-
 bel-Stiftung
 verw. Wolf e-
 Friedrich ein-
 Stiftung zur
 sich mit den
 verstanden.
 4. Besch-
 latios „Trott-
 figenden wer-
 Regulativ zur
 graphen 2,
 längere Deba-
 an den genau
 vorgenommen
 alsdann das
 der 3 vorge-
 5. Besch-
 Bundes der
 Ein Sch-
 in welchem
 zeit bei der
 mittags bis
 möglichst alle
 an der Wahl-
 sichtigung em-
 Ferner
 Danhschreiben
 Stadtrat bei
 6. Das
 Areal von